



PRESSEINFORMATION

200 Jahre Tradition: Madame Tussauds Geschichte

Madame Tussauds zeigt in ihrer weltweit achten Niederlassung auf dem Berliner Boulevard Unter den Linden 74 ihre berühmten Wachsfiguren. Diese sind alles – nur nicht verstaubt.

Hunderte Millionen Gäste haben Madame Tussauds seit der ersten Eröffnung vor über 200 Jahren besucht. Aber wie schafft es eine Attraktion eigentlich über so lange Zeit so populär zu bleiben? Der Hauptgrund ist wohl die Schaulust, die in jedem Menschen steckt.

1841 kreierte ein englisches Satireblatt eine Geschichte, wonach die Wachsfiguren in der Stille der Nacht lebendig würden und miteinander tanzten. Dieses Motiv, dass die Wachsfiguren insgeheim zum Leben erwachten, lässt bei Madame Tussauds die Grenzen zwischen Schein und Sein verschwimmen und trägt bis heute zu ihrem Erfolg bei.

Heute wartet eine interaktive Reise zu den Mächtigen und Berühmten auf die Gäste. Vorbei sind die Zeiten der Absperrungen, wie man sie aus verstaubten Museen kennt. Bei Madame Tussauds können die Besucher direkt mit internationalen Stars, Sportlegenden, politischen Größen und historischen Persönlichkeiten auf Tuchfühlung gehen und die Momente und Zeiten nacherleben, die sie berühmt gemacht haben.

Wie die sieben Schwesterattraktionen bietet auch Madame Tussauds Berlin einen Mix aus Interaktion, lokalem Bezug und Geschichte zum Anfassen. Außerdem erhalten die Besucher einen Blick hinter die Kulissen. Hier erleben sie, wie aufwendig es ist, eine Wachsfigur zu formen – vom privaten Treffen mit Prominenten für die genaue Körperabmessung, dem so genannten „Sitting“, bis hin zum finalen Garderoben-Check.

Die Geschichte von Madame Tussauds

Madame Tussauds ist weltweit bekannt für ihre Wachsfigurenkabinette aber nur wenige wissen, dass ihre Gründerin in Straßburg geboren wurde. Als sehr junges Mädchen lernte Marie Grosholtz Tussauds (1761 - 1850) die Kunst des Wachsmoellierens von ihrem Onkel Dr. Philippe Curtius, einem Arzt und Künstler, bei dem ihre Mutter in Bern im Haushalt arbeitete. Curtius folgte einer Einladung von König Louis XVI, der ein Bewunderer der Wachsmoelle des Arztes war, nach Paris. Marie Tussauds, damals sechs, begleitete ihn. In Paris perfektionierte sie unter Anleitung ihres Mentors Curtius ihre Fähigkeit, Wachsbildnisse zu erstellen. Während der französischen Revolution wurde Marie inhaftiert und gezwungen, die Totenmasken prominenter Guillotine-Opfer für das Revolutionsmuseum anzufertigen.



Nachdem Maries Onkel 1794 starb, erbte sie seine berühmte Wachsfigurensammlung, mit der sie 1802 nach England emigrierte. Mit ihrer Wanderausstellung tourte sie mehrere Jahre durch Großbritannien und Irland.

Zu dieser Zeit wurden Nachrichten noch mündlich verbreitet. So wurde die Ausstellung von Madame Tussaud zu einer Art reisender Zeitung, welche den Zuschauer Bilder des aktuellen Weltgeschehens lieferte. Die Menschen trafen quasi von Angesicht zu Angesicht auf die Akteure hinter den Schlagzeilen. 1835 ließ sich Madame Tussauds mit ihrer Ausstellung fest in London nieder. Seit 1884 ist diese in der Marylebone Road zu finden.

Madame Tussauds in der Gegenwart

Im 20. Jahrhundert begann sich die Rolle von Madame Tussauds zu wandeln. Die neuen und immer bedeutenderen Medien machten Informationen zu aktuellen Ereignissen schneller und einfacher verfügbar. Die Attraktion veränderte sich allmählich von einer Informationsquelle über aktuelle Ereignisse hin zur Darstellung von Berühmtheiten. Heute verknüpft Madame Tussauds den Glanz internationaler Stars des 21. Jahrhunderts mit Geschichte und der Tradition der Wachsfigurenkabinette. Wachsfiguren angesagter Prominenter oder wichtiger Personen des Zeitgeschehens erweitern kontinuierlich die Attraktion. Außerdem warten virtuelle Herausforderungen und Mitmachelemente auf die Besucher. In Berlin können sie zum Beispiel Seite an Seite mit Kanzlerin Angela Merkel eine Rede an die Nation halten, ihren IQ mit dem Albert Einsteins messen oder mit Ludwig van Beethoven auf einem interaktiven Klavier spielen.

Bis heute wächst Madame Tussauds stetig und verfügt mittlerweile über acht Standorte weltweit: Neben Berlin sind dies London, New York, Las Vegas, Shanghai, Washington DC, Hong Kong und Amsterdam.

Weitere Informationen zu Madame Tussauds unter www.madametussauds.com. Eintrittskarten können online oder telefonisch unter 0180 - 5 54 58 00 gebucht werden (14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif).

Stand: Juli 2009

Service für Journalisten:

Passendes Bildmaterial in prinzipieller Auflösung finden Sie zum Download unter www.madametussauds.com/Berlin/UeberUns/Presse

Pressekontakt:

häberlein & mauerer ag | agentur für public relations
Jan Becker
Rosenthaler Str. 51 | D-10178 Berlin
Tel.: +49.30.726 208-214 | Fax: +49.30.726 208-205
jan.becker@haebmau.de